

Ausbildung in der Binnenschifffahrt

Neue Ausbildungsordnung – neue Chancen

Zum 18. Januar 2022 wurde die sogenannte EU-Befähigungsrichtlinie für die Binnenschifffahrt in nationales Recht umgesetzt. Ziel dieser Richtlinie ist es, die Qualität der Ausbildung in der Binnenschifffahrt in den verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten auf einem hohen Niveau zu harmonisieren.

Diese Umsetzung, welche folglich auch Veränderungen bei dem Erwerb von Qualifikationen in der Binnenschifffahrt mit sich gebracht hat, wurde zum Anlass genommen, die gesamte Ausbildungsordnung für die Binnenschifffahrt neu zu gestalten.

Neue Ausbildungsverordnung im Bundesanzeiger veröffentlicht

Am 8. März 2022 wurden im Bundesgesetzblatt sowohl die Verordnung über die Berufsausbildung zum Binnenschiffer und zur Binnenschifferin wie auch die Verordnung über die Berufsausbildung zum Binnenschiffahrtskapitän und zur Binnenschiffahrtskapitänin veröffentlicht. Beide Verordnungen treten zum 1. August 2022 in Kraft. Berufsausbildungsverhältnisse, die zu diesem Zeitpunkt bereits bestehen, können nach den Vorschriften der oben bezeichneten Verordnungen unter Anrechnung der bis zu diesem Zeitpunkt absolvierten Ausbildungszeit fortgesetzt werden, wenn dies zum einen von den Vertragsparteien vereinbart wurde und zum anderen der/die Auszubildende

noch nicht die Zwischenprüfung nach der bisherigen Ausbildungsordnung absolviert hat.

Zwei Ausbildungsgänge werden in Zukunft angeboten, nämlich jener zum Steuermann und derjenige zum Kapitän in der Binnenschifffahrt, welcher sogar dazu berechtigt, sich mit seinem eigenen Schiff selbstständig zu machen. In Deutschland beinhaltet die Ausbildung sowohl zum Steuermann als auch zum Kapitän in der Binnenschifffahrt einen schulischen wie auch einen praktischen Teil. Der schulische Teil der Ausbildung wird in verschiedenen Blöcken im Jahr an den Berufsschulen in Duisburg oder in Schönebeck absolviert. Die praktische Ausbildung findet direkt auf dem Schiff statt. Hierbei arbeitet und lebt der Auszubildende während dieser Zeit an Bord des Schiffes und lernt das Leben eines Binnenschiffers hautnah kennen.

Voraussetzungen

Als Voraussetzung für die duale Ausbildung ist nur die Erfüllung der Vollzeitschulpflicht (10 Jahre) erforderlich, ein Interesse an Technik und eine Affinität



Hintergrund:

Die EU-Befähigungsrichtlinie aus dem Jahr 2017 wurde durch den Europäischen Ausschuss für die Ausarbeitung von Standards im Bereich der Binnenschifffahrt (CESNI) erarbeitet. Ziel war es, die Ausbildung in der Binnenschifffahrt innerhalb der Mitgliedsstaaten zu harmonisieren und an die sich durch den technischen Fortschritt ergebenden Änderungen anzupassen. Hierdurch soll nicht nur die Qualität der in der Binnenschifffahrt Beschäftigten, sondern auch die Sicherheit der gesamten Branche erhöht werden

hohen Rang. In kaum einer anderen Branche bekommt der Berufsstarter so schnell große Verantwortung, wenn er dies auch will.

für das Wasser sind wünschenswert. Mit dem Abschluss der dualen Ausbildung in Deutschland erwirbt man eine Qualifikation, welche es ermöglicht, in der gesamten Europäischen Union zu arbeiten. Eine Anerkennung ist durchgängig sichergestellt. Die Sicherheit des Arbeitsplatzes ist in kaum einem anderen Beruf so hoch wie in der Binnenschifffahrt. Schließt man seine Ausbildung erfolgreich ab, so hat man eine nahezu 100% ige Übernahmegarantie und wird seinen Beruf, sofern dies nicht aus eigenem Antrieb erfolgt, kaum mehr verlieren.

Eine Ausbildung in der Binnenschifffahrt bietet viele Vorteile, welche diese Branche so attraktiv machen. Aufgrund der Tatsache, dass man einen Arbeitsplatz wählt, welcher sich in ständiger Bewegung befindet, bekommt man die Gelegenheit verschiedene Länder zu bereisen. Das Ausbildungsgehalt in der Binnenschifffahrt galt jahrelang als das höchste in Deutschland gezahlte und belegt auch aktuell noch einen sehr

Die neue Ausbildung und die damit verbundene Harmonisierung der Qualifikationen in der Binnenschifffahrt in der gesamten Europäischen Union muss als Gelegenheit für die Branche betrachtet werden. Nicht nur ist durch die europaweit einheitlichen Befähigungen und deren Voraussetzungen ein gleichmäßig hohes Niveau sämtlicher Auszubildender garantiert, sondern diese Befähigungen tragen auch dazu bei, dass der ohnehin bereits sichere Verkehrsträger der Binnenschifffahrt noch einmal einen Schritt nach vorne macht und somit die Attraktivität der Binnenschifffahrt für sämtliche Logistikpartner deutlich erhöht wird. Die Umsetzung der EU-Befähigungsrichtlinie erfolgte in Deutschland durch die Verkündung der Binnenschiffpersonalverordnung. In diese wurden neben dem Befähigungswesen, welches zu der neuen Ausbildungsordnung geführt hat, auch die nationalen Regelungen bezüglich der Besatzung der Binnenschiffe auf den nationalen Wasserstraßen aufgenommen.